

PD Dr. Peter Haber | Universität Basel

Zur Quellenkritik von Wikipedia. Ein Forschungsbericht

Die Übersicht

- Wikipedistik für Historiker
- Schlüsselbegriff «Quellenkritik»
- Forschungsseminar Universität Wien

Die Übersicht

- Wikipedistik für Historiker
- Schlüsselbegriff «Quellenkritik»
- Forschungsseminar Universität Wien

Wikipedistik für Historiker

- vier Zugangsweisen zum Thema
- cf.: Forschungsskizze, in:
Schweizerische Zeitschrift für
Geschichte, 59 (2009), 4, S. 455-461
<<http://histnet.ch/dox/109803.pdf>>

Die erste Zugangsweise

- soziale Interaktionen bei der Erstellung und Nutzung von Wikipedia

Die zweite Zugangsweise

- inhaltsanalytischer Vergleich geschichtswissenschaftlicher Lemmata

Die dritte Zugangsweise

- algorithmisierte Analyse inhaltlicher Strukturen und Metadaten von Wikipedia

Die vierte Zugangsweise

- historiographiegeschichtliche und epistemologische Verortung von Wikipedia

Star Bar Rollover Behavior

This shows the behavior of the control when a user is selecting a star for their rating. How Modified star bars will continue to display as red color until the user clicks the "submit" b

Your Feedback

Please take a moment to rate this page below.

Give us [feedback](#) about this fea

Well-Sourced:

Neutral:

Complete:

Readable:

Submit

Net

Readable:

Rated Behavior

This is the display of the control after a user has provided ratings and the ratings provided have not become "stale". The dark chrome: it does not require attention.

If the user chooses to change any of his or her ratings, the rollover behavior will show the red stars. It will be possible to hav

Die Übersicht

- Wikipedistik für Historiker
- Schlüsselbegriff «Quellenkritik»
- Forschungsseminar Universität Wien

§. 30.

a) Es fragt sich, ob dies Material wirklich das ist, wofür es gehalten wird oder gehalten werden will; darauf antwortet die Kritik der Aechtheit.

Vollständig ist der Beweis der Unächtheit, wenn die Zeit, der Ursprung, der Zweck der Fälschung nachgewiesen ist; und das Unächte kann, so verificirt, anderweitig ein wichtiges historisches Material werden.

Eine Anwendung der Kritik der Aechtheit für einen bestimmten Bereich von Materialien ist die Diplomatie, die Prüfung der Aechtheit nach äusseren Kennzeichen, im Gegensatz zu der sog. höheren Kritik.

§. 31.

b) Es fragt sich, ob dies Material noch unverändert das ist, was es war und sein wollte, oder welche Veränderungen an demselben zu erkennen und ausser Rechnung zu stellen sind; darauf antwortet die Kritik des Früheren und Späteren (das diakritische Verfahren).

§. 32.

c) Es fragt sich, ob das Material, da es wurde, das gab und geben konnte, wofür es als Beleg gehalten wird oder gehalten werden will, oder ob es gleich, da es wurde, nur theilweise, nur relativ richtig sein konnte oder wollte. Darauf antwortet die Kritik des Richtigen.

§. 33.

Die Anwendung der Kritik des Richtigen auf die Quellen ist die Quellenkritik.

Wenn die Quellenkritik so verstanden wird, als sei sie der Nachweis, wie ein Autor andere benutzt hat, so ist das nur ein gelegentliches Mittel — eins unter anderen — ihre Aufgabe zu lösen oder vorzubereiten.

Die Quellenkritik unterscheidet:

- 1) was diese Quelle aufgefasst hat und darstellend reproducirt (Ereignisse, Thaten, Geschäfte, Urkunden u. s. w.);
- 2) welche allgemeine Färbung sie durch den damals und dort herrschenden Vorstellungskreis erhalten hat (z. B. die dämonologische Färbung im fünfzehnten Jahrhundert);
- 3) welche individuelle Färbung dem Darsteller selbst, nach seiner Tendenz, seiner Parteiansicht, seinem Charakter u. s. w. zugehört.

Die Übersicht

- Wikipedistik für Historiker
- Schlüsselbegriff «Quellenkritik»
- Forschungsseminar Universität Wien

Der organisatorische Kontext


- «Geschichte, Didaktik und digitale Medien»
Gastprofessur am Institut für Geschichte und
am Institut für Wirtschafts- und
Sozialgeschichte
- öffentliche Abschlussveranstaltung Juni 2010
- geplant: ePublication mit den Ergebnissen

Wikipedia und die Geschichtswissenschaften (070559 FS)

Schnellnavigation: [Wikipedistik-Literaturliste](#) | [Lexika zum Vergleich](#) | [Themen zur Bearbeitung](#) | [Raster und Methode](#) | [Werkstatt vom 25. Juni 2010](#)

Inhaltsverzeichnis [\[Anzeigen\]](#)

Kurzübersicht

- **Block I**
 - Geschichte und Idee von Wikipedia
 - Funktionsweise von Wikipedia
 - Präsentation Framework
 - Bisherige Untersuchungen
- **Block II**
 - Enzyklopädien im Wandel
 - Vergleichsgrößen (Hist. Enzyklopädien)
 - Fragen, Methoden, Raster
 - Fragen, Methoden, Raster
- **Block III**
 - Zwischenberichte und Probleme
 - Präsentation Wikipedistik-Texte
 - Präsentation Wikipedistik-Texte
 - Präsentation Wikipedistik-Texte
- **Block IV**
 - Präsentation der Lemmata Themengruppe 1 und 2 und evtl. 3
 - Präsentation der Lemmata Themengruppe 3 und 4 und evtl. 5
 - Präsentation der Lemmata Themengruppe 5 und Vorbereitung des Werkstattgespräches
 - [Öffentliches Werkstattgespräch](#) 

Arbeitsbereich

- [Hier können eigene Notizen und Präsentationen abgelegt werden](#)

Anforderungen

- regelmässige Teilnahme
- Lektüre der Texte
- aktive Mitarbeit in den Sitzungen

Übersicht einer Textpräsentation zum Thema Wikipedistik: Anforderungen der Texte vom 20. April

HistnetWiki

- [Startseite](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [permalink](#)
- [Anmelden](#)

Aktuell

- [FS Wikipedia \(Wien\)](#)
- [Wikipedistik-Literatur](#)
- [Lexika zum Vergleich](#)
- [Themen zur Bearbeitung](#)
- [Raster und Methode](#)

Hilfeseiten

- [Spickzettel](#)
- [Schnelle Hilfe](#)
- [RSS setzen](#)

hist.net

- [www.hist.net](#)
- [weblog.histnet.ch](#)
- [Peter Haber](#)
- [Jan Hodel](#)

Suche

Werkzeuge

- [Was zeigt hierhin](#)
- [Verlinkte Seiten](#)
- [Hochladen](#)
- [Spezialseiten](#)
- [Druckversion](#)

Das Team

Elena Barta | Merle Bieber | Richard Demiray |
Ulrike Derks | Stephanie Doms | Johannes Fink |
Oliver Fürnhammer | Jutta Fuchshuber | Friedrich
Geber | Peter Haber | Cathrin Karl | Daniel
Köhler | Annemarie Lattus | Agnes Meisinger |
Kathrin Müllner | Yusuf Öztan | Michaela Penz |
Gerhard Pölsterl | Thomas Pryhoda | Mathias
Scheibinger | Marion Schirmacher | Florian
Schwaninger | Georg Sedlbauer | Philine Trnka |
Marian Wimmer

Der pragmatische Ansatz

- inhaltsanalytischer Vergleich Wikipedia deutsch / englisch im Zentrum
- Bezug von Vergleichsgrößen
- soziale Interaktionen im Blickwinkel
- algorithmisierte Analyse punktuell

Die Themengruppen

- Begriffe (6)
- Epochen (4)
- Ereignisse (3)
- Personen (5)
- Methoden (3)

Die Vergleichsgrößen

- Wikipedia deutsch
- Wikipedia englisch
- Brockhaus
- je Themengruppe: ein weiteres Werk
- individuell: zwei bis fünf Werke

Die Qualitätskriterien

Richtigkeit | Objektivität | Sachlichkeit |
Verweise | Aktualität | Orthographie |
Lesbarkeit | Verständlichkeit | Chronologie |
Gliederung | Illustrationen | Pluralismus

Das Analyseraster

- Formalanalyse
 - Beschreibung des Eintrages
 - Beschreibung der Metadaten
- Inhaltsanalyse

Die Länge des Eintrages

- Trend: Länge korreliert nicht mit Qualität
- Trend: englische Einträge zumeist wesentlich länger als deutsche
- Trend: englische Einträge sind oft besser strukturiert
- Beispiel: Antike

Classical antiquity

From Wikipedia, the free encyclopedia

"Classical era" redirects here. For the Classical period in music, see [Classical period \(music\)](#).

Classical antiquity (also the **classical era** or **classical period**) is a broad term for a long period of cultural history centered on the [Mediterranean Sea](#), comprising the interlocking civilizations of [Ancient Greece](#) and [Ancient Rome](#), collectively known as the [Greco-Roman world](#). It is the period in which [Greek](#) and [Roman literature](#) (such as [Aeschylus](#), [Ovid](#), [Homer](#) and others) flourished.^[1]

It is conventionally taken to begin with the earliest-recorded [Greek poetry](#) of [Homer](#) (8th–7th century BC), and continues through the rise of [Christianity](#) and the [decline of the Roman Empire](#) (5th century AD). It ends with the dissolution of classical culture at the close of [Late Antiquity](#) (AD 300–600), blending into the [Early Middle Ages](#) (AD 600–1000). Such a wide sampling of history and territory covers many disparate cultures and periods. "Classical antiquity" may refer also to an idealized vision among later people of what was, in [Edgar Allan Poe's](#) words, "the glory that was [Greece](#), the grandeur that was [Rome!](#)"^[2]

The civilization of the ancient Greeks has been immensely influential on the language, politics, educational systems, philosophy, science, art and architecture of the modern world, fueling the [Renaissance](#) in Western Europe and again resurgent during various [neo-classical](#) revivals in the 18th and 19th centuries.

Contents [hide]

- Archaic period (8th to 6th centuries BC)
 - Phoenicians
 - Greece
 - Greek colonies
 - Iron Age Italy
 - Roman Kingdom
- Classical Greece (5th to 4th centuries BC)
- Hellenistic period (330 to 146 BC)
- Roman Republic (5th to 1st centuries BC)
- Roman Empire (1st century BC to 5th century AD)

Ancient history

This box: view - talk - edit

↑ Prehistory

Ancient Near East

[Sumer](#) · [Elam](#) · [Akkad](#) · [Babylonia](#) · [Hittite Empire](#) · [Syro-Hittite states](#) · [Neo-Assyrian Empire](#) · [Urartu](#)

Ancient Africa

[Egypt](#) · [Nubia](#) · [Land of Punt](#) · [Axum](#) · [Nok](#) · [Kingdom of Kush](#) · [Carthage](#) · [Ancient Ghana](#)

Classical Antiquity

[Archaic Greece](#) · [Median Empire](#) · [Classical Greece](#) · [Achaemenid Empire](#) · [Seleucid Empire](#) · [Dacia](#) · [Thrace](#) · [Scythia](#) · [Macedon](#) · [Roman Republic](#) · [Roman Empire](#) · [Parthia](#) · [Parthian Empire](#) · [Sassanid Empire](#) · [Late Antiquity](#)

East Asia

[Shang Dynasty](#) · [Qin Dynasty](#) · [Han Dynasty](#) · [Jin Dynasty](#)

South Asia

[Vedic India](#) · [Maha Janapadas](#) · [Mauryan India](#) · [Chola India](#) · [Satavahana India](#) · [Gupta India](#)

Pre-Columbian Americas

[Paleo-Indians](#) · [Incas](#) · [Aztecs](#) · [Wari](#) · [Tiahuanaco](#) · [Moche](#) · [Teotihuacan](#) · [Chavín](#) · [Mayas](#) · [Norte Chico](#) · [Olmecs](#) · [Poverty Point](#) · [Hopewell](#) · [Mississippians](#)

Die Literaturangaben des Eintrages

- Trend: kaum sprachübergreifende Literaturrezeption
- Beispiel: Mexikanische Revolution

Literatur [Bearbeiten]

deutsch

- Markus Kampkötter: *Emiliano Zapata. Vom Bauernführer zur Legende. Eine Biographie*. Unrast, Münster, ISBN 3-89771-012-9.
- Dittmar Dahlmann: *Land und Freiheit. Machnovščina und Zapatismo als Beispiele agrarrevolutionärer Bewegungen*, Stuttgart 1996.
- Ricardo Flores Magón: *Tierra y Libertad. Ausgewählte Texte*. 2005. ISBN 3-89771-908-8
- Hans W. Tobler: *Die mexikanische Revolution*. Aktualisierte Taschenbuchausgabe. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1992, ISBN 3-518-38488-0
- Rubén Trejo: *Magonismus: Utopie und Praxis in der Mexikanischen Revolution 1910-1913*, Lich: edition Av, 2006, ISBN 978-3-936049-65-7

siehe auch: [B. Traven](#)

englisch

- Britton, John A. *Revolution and Ideology Images of the Mexican Revolution in the United States*. Louisville: The University Press of Kentucky, 1995.
- Chasteen, John. *Born In Blood and Fire: A Concise History of Latin America*. W.W. Norton and Company Inc. New York, NY. 2001.
- Cockcroft, James D. *Intellectual Precursors of the Mexican Revolution 1900- 1913*. Austin: Von Boeckmann- Jones Company, 1968.
- Craven, David. *Art and Revolution in Latin America 1910-1990*. New Haven: Yale University Press, 2002.
- Doremus, Anne T. *Culture, Politics, and National Identity in Mexican Literature and Film, 1929-1952*. New York: Peter Lang Publishing Inc., 2001.
- *Documents on the Mexican Revolution Vol.1 Part 1*. ed. Gene Z. Harrahan. North Carolina: Documentary Publications, 1976
- Foster, David, W., ed. *Mexican Literature A History*. Austin: University of Texas, 1994.
- Haus Charles, Smith Miriam, "Comparative Politics", Nelson Thomson Learning, Copyright 2000
- Hoy, Terry. "Octavio Paz: The Search for Mexican Identity." *The Review of Politics* 44:3 (July, 1982), 370-385.
- Macias, Anna. "Women and the Mexican Revolution, 1910-1920." *The Americas*, 37:1 (Jul., 1980), 53-82.
- McLynn, Frank, *Villa and Zapata: A History of the Mexican Revolution*. Pimlico 2001.
- Mora, Carl J., *Mexican Cinema: Reflections of a Society 1896-2004*. California: University of California Press, 3rd edition, 2005
- Meyer, Jean A. *The Cristero Rebellion* (Cambridge: Cambridge University Press, 1976), pp. 10-15
- Myers, Berbard S. *Mexican Painting in Our Time*. New York: Oxford University Press, 1956.
- Orellana, Margarita de, *Filming Pancho Villa: How Hollywood Shaped the Mexican Revolution*, Verso 2007
- Paranagua, Paula Antonio. *Mexican Cinema*. London: British Film Inst., 1995.
- Quirk, Robert E. *The Mexican Revolution and the Catholic Church 1910-1919* (Bloomington: Indiana University Press, 1973), pp.1-249
- Reséndez Fuentes, Andrés. "Battleground Women: Soldaderas and Female Soldiers in the Mexican Revolution." *The Americas* 51, 4 (April 1995).
- Smith, Robert Freeman. *The United States and Revolutionary Nationalism in Mexico 1916-1932*. Chicago: 1972
- Soto, Shirlene Ann. *Emergence of the Modern Mexican Woman*. Denver, CO: Arden Press, 1990.
- Swanson, Julia. "Murder in Mexico." *History Today*, June 2004. Vol.54, Issue 6; p 38-45
- Turner, Frederick C. "The Compatibility of Church and State in Mexico" (*Journal of Inter-American Studies*, Vol 9, No 4, 1967), pp.591-602
- Weinstock, Herbert. "Carlos Chavez." *The Musical Quarterly* 22:4 (Oct., 1936), 435-445.

Weblinks [Bearbeiten]

- [Kurze Chronologie der Mexikanischen Revolution](#) ▯ (PDF-Datei; 203 kB)
- [Die Mexikanische Revolution](#) 🔗 (Artikel im Mexiko-Lexikon)

- Weinstock, Herbert. "Carlos Chavez." *The Musical Quarterly* 22:4 (Oct., 1936), 435-445.

Weblinks [Bearbeiten]

- [Kurze Chronologie der Mexikanischen Revolution](#) (PDF-Datei; 203 kB)
- [Die Mexikanische Revolution](#) (Artikel im Mexiko-Lexikon)

Einzelnachweise [Bearbeiten]

1. ↑ Hans W. Tobler: *Die mexikanische Revolution*, S. 96.
2. ↑ Hans W. Tobler: *Die mexikanische Revolution*, S. 101f., wo auch entsprechende Beispiele angeführt sind.
3. ↑ Volker Depkat: *Geschichte Nordamerikas. Eine Einführung* (=UTB 2614), Böhlau Verlag, Köln-Weimar-Wien 2008, [ISBN 978-3-8252-2614-5](#), S. 103.
4. ↑ ^a ^b Volker Depkat: *Geschichte Nordamerikas. Eine Einführung* (=UTB 2614), Böhlau Verlag, Köln-Weimar-Wien 2008, [ISBN 978-3-8252-2614-5](#), S. 104.
5. ↑ Hans W. Tobler: *Die mexikanische Revolution*, S. 113.
6. ↑ Hans W. Tobler: *Die mexikanische Revolution*, S. 58f. und 112f.
7. ↑ Hans W. Tobler: *Die mexikanische Revolution*, S. 85.
8. ↑ Walter L. Bermecker, Horst Pietschmann und Hans Werner Tobler: *Eine kleine Geschichte Mexikos.*, 1. Aufl., Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2007, [ISBN 978-3-518-45621-7](#), S. 248f.
9. ↑ Vgl. dazu Frank McLynn, *Villa and Zapata*, S. 9f., 53f., 130 und 178-180.
10. ↑ Rummels diesbezügliche Schätzwerte sind entweder älterer Literatur entnommen oder aber aufgrund von Hochrechnungen und Fortschreibungen der Zahlenwerte in den von ihm verwendeten Quellen zustande gekommen. Keine seiner Zahlenangaben beruht auf einer systematischen Auswertung größerer Quellenbestände mit Hilfe von statistischen Verfahren. Vgl. dazu das Kapitel *1.417.000 Ermordete? Barbarisches Mexiko* in Rudolph J. Rummel: *'Demozid' – der befohlene Tod. Massenmorde im 20. Jahrhundert. Mit einem Vorwort von Yehuda Bauer, Yad Vashem.* (= Wissenschaftliche Paperbacks, Bd. 12), LIT Verlag, Berlin 2006, [ISBN 3-8258-3469-7](#), S. 321-332. Dort wird auf Seite 332 auch darauf hingewiesen, dass die Opferzahl bis zu drei Millionen betragen könnte, denn „*dies entspricht dem Rückgang der Gesamtbevölkerung in diesen Jahren.*“ Dieser Deutung, den Bevölkerungsverlust einzig und allein auf die Kriegshandlungen zurückzuführen, scheinen auch Erwin Herbert und Ian Heath: *Small Wars and Skirmishes 1902-18*, Nottingham 2003, [ISBN 978-1-901543-05-6](#), S. 143, gefolgt zu sein.
11. ↑ Frank McLynn, *Villa and Zapata*, S. 399, der sich dabei auf die Forschungsergebnisse anderer bezieht, selbst aber auch eine Million Tote für möglich hält.

Kategorien: [Revolution](#) | [Mexikanische Militärgeschichte](#)

Diese Seite wurde zuletzt am 30. April 2010 um 07:34 Uhr geändert.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; zusätzliche Bedingungen können anwendbar sein. Einzelheiten sind in den [Nutzungsbedingungen](#) beschrieben.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.

[Datenschutz](#) [Über Wikipedia](#) [Impressum](#)



Das Analyseraster

- Formalanalyse
 - Beschreibung des Eintrages
 - Beschreibung der Metadaten
- Inhaltsanalyse

Die Versionen des Eintrages

- Methodik: Zahl der Edits nicht zwingend aussagekräftig
- Trend: pro Artikel nur wenige Power-Autoren/innen mit vielen Edits
- Beispiel: Faschismus

User	# edits	# Minor edits (%)
Boris Fernbacher	106	20
Ulitz	72	19
Hardenacke	38	35
Phi	33	15
Jesusfreund	30	5

Die Diskussionsseiten

- Trend: Diskussionsfreudigkeit sehr unterschiedlich
- Trend: Abgrenzungsfragen zentral
- Trend: Diskussionen oft unbedarft
- Beispiel: Antike

Beginn und Ende der Antike [\[Bearbeiten\]](#)

hi

ich wollt nurmal sagen dass ich dafür bin dass die antike von 2000 v. Chr. bis ca. 500 n. Chr. datiert sein sollte wir beschäftigen uns gerade in geschichte leistungskurs damit und unser lehrer, sowie unser buch sagen dass die antike ungefähr mit der minoischen kultur beginnt, welche so um 2000v Chr mit der indogermanischen völkerwanderung beginnt... thx wenn ihr den eintrag ändert^^

Die Diskussionsseiten

- Beobachtung: Verantwortung bewusst
- Beispiel: Französische Revolution

Zur Arbeit der Nationalversammlung von Juli bis September 1791 im allgemeinen und damit zum Zusammenhang habe ich einiges im entsprechenden Artikel [Konstituante](#) geschrieben. Hier geht es – solange der Überblicksartikel zur Französischen Revolution nicht grundlegend überarbeitet oder neu geschrieben wird – vorrangig um den Warnhinweis, der etwa Schüler darüber informiert, dass der umseitigen Text nur sehr bedingt als Einstiegspunkt zum Thema geeignet ist. Aus Umfragen, die im Auftrag von Wikimedia Deutschland durchgeführt wurden sowie aus zahlreichen Gesprächen mit Lehrerinnen und Lehrern wissen wir, dass die Wikipedia von Schülern als zentrales (und zumeist einziges) Auskunftsmedium für die Vor- und Nachbereitung von Themen aus dem Unterricht genutzt wird. Bei Artikeln wie dem vorliegenden stehen wir deshalb in einer besonderen Verantwortung. Ich hoffe, Du verstehst jetzt, warum mir die Beibehaltung des Überarbeiten-Bausteins so wichtig ist. Ich weiß auch, dass dies nur eine Notlösung darstellt und ich hoffe sehr, dass wir schnellstmöglich einen kompetenten Bearbeiter finden, der mehr Zeit übrig hat als ich und den Artikel neu schreibt. Herzliche Grüße --[Frank Schulenburg](#) 08:21, 18. Jul. 2007 (CEST)

Salut [Frank Schulenburg](#), ich werde mich nun an die tatsächlich nötige Überarbeitung machen, nicht nur, weil ich fachlich auch ein wenig vorbelastet bin, sondern vor allem, weil ich unsere Verantwortung als [Wikipedianer](#) für das deutschsprachige Schulwesen ganz ebenso einschätze wie Du. Mit ersten Ergebnissen ist Ende August / Anfang September zu rechnen, also wenn dann bald alle Schulen den Betrieb wieder aufgenommen haben werden. Bin übrigens immer wieder sehr davon angetan, dass wir in Dir eine im besten Sinne umsichtig ausgleichende und zudem stets mitmenschlich zugewandte Persönlichkeit im Vereinsvorstand haben: ein weiterer guter Grund, hier in Deinem Sinne mitzuwirken. Auf bald also mit Urlaubergrüßen -- [Barnos](#) -- 11:16, 4. Aug. 2007 (CEST)

Das Analyseraster

- Formalanalyse
 - Beschreibung des Eintrages
 - Beschreibung der Metadaten
- Inhaltsanalyse

Die Qualitätskriterien

Richtigkeit | Objektivität | Sachlichkeit |
Verweise | Aktualität | Orthographie |
Lesbarkeit | Verständlichkeit | Chronologie |
Gliederung | Illustrationen | Pluralismus

Die Einstiegstext-Legende

- Ausgangspunkt: Wikipedia eignet sich als Einstieg
- Befund: Jein - je komplexer das Thema umso weniger stimmt das
- Beispiele: Frühmittelalter und Kulturgeschichte

Frühmittelalter

Das **Frühmittelalter** bezeichnet in der [Mediävistik](#) die Periode der Geschichte nach dem [Ende der Antike](#) bis zum [Hochmittelalter](#).

In der Regel wird damit der Zeitraum zwischen 565/632 und 962/1066 bezeichnet. Sowohl der Beginn als auch das Ende des Frühmittelalters sind nicht exakt umrissen, da die Periodisierung, je nach gewählter Forschungsperspektive, variieren kann.

Inhaltsverzeichnis [\[Verbergen\]](#)

- 1 [Zwischen Ende der Spätantike und Beginn des Frühmittelalters](#)
- 2 [Die Transformationsphase der spätantiken Welt](#)
- 3 [Gesellschaft, Kirche, Staat](#)
- 4 [Siehe auch](#)
- 5 [Literatur](#)
- 6 [Weblinks](#)

Zwischen Ende der Spätantike und Beginn des Frühmittelalters [\[Bearbeiten\]](#)

Ereignisse, die früher vielfach als kennzeichnend für das [Ende der Antike](#) und somit den Beginn des Frühmittelalters galten, sind:

- das Verbot der [Olympischen Spiele](#) (393) und die [Reichsteilung](#) (395) (heute nicht mehr gängig);
- die Plünderung Roms durch die [Goten](#) (410) (heute ebenfalls nicht mehr gängig);
- die Absetzung des letzten weströmischen Kaisers [Romulus Augustulus](#) (476) (wird zunehmend ebenfalls nicht mehr als Endpunkt der Antike angesehen);
- die Niederlage des [Syagrius](#) gegen [Chlodwig](#) (486);
- Gründung des ersten [Benediktinerklosters](#) und Schließung der [Platonischen Akademie](#) in Athen (529);
- der Abschluss des [Gotenkrieges](#) (535-553).

In der Forschungsdiskussion der letzten Jahrzehnte hat es sich jedoch als sinnvoller erwiesen, das Ende der Antike deutlich später anzusetzen und dabei die [Völkerwanderungszeit](#) als eine Phase anzusehen, die zwischen dem Ende der [Spätantike](#) und dem Beginn des Frühmittelalters anzusiedeln ist.

Als Wendepunkte gelten jetzt zum Beispiel

- der Tod des [oströmischen Kaisers Justinian](#) (565);
- der Einfall der [Langobarden](#) in Italien (568).

Da wiederum in Byzanz/Ostrom die Spätantike erst mit der Verdrängung der lateinischen Amtssprache durch das Griechische um 625 unter [Herakleios](#) sowie mit dem Beginn der [arabisch-islamischen Expansion](#) 632 anzusetzen ist, spricht man in der Forschung daher heute häufig eher von einer *Übergangsphase* oder *Transformationszeit*, die, je nach Interpretationsansatz und betrachteter Region, zwischen dem späten 5. und dem frühen 7. [Jahrhundert](#) liegt. In diesem Zeitraum wandelte sich die spätantike-mediterrane Welt hin zu einer, die man als das so genannte europäische [Mittelalter](#) bezeichnet.



Incipit des [Gelasianischen Sakramentars](#) in einem Manuskript aus dem 8. Jahrhundert (Vatikanische Bibliothek, Reg. Lat. 316. foll. 131v/132r)

Kulturgeschichte

Die **Kulturgeschichte** (bzw. **Kulturhistorik**) befasst sich mit der Erforschung und Darstellung des geistig-kulturellen Lebens in Zeiträumen und Landschaften.

Die Kulturgeschichte befasst sich nicht direkt mit der politischen Geschichte oder Staatsgeschichte. In der Kulturgeschichte sind die Jahreszahlen weniger relevant als in der politischen Geschichtsschreibung.

Der Begriff Kulturgeschichte geht auf das **18. Jahrhundert** zurück und fußt im Glauben der **Aufklärung** (**Voltaire**) an die ständig fortschreitende kulturelle Entwicklung der Menschheit. In der deutschen **Romantik** (**Johann Gottfried Herder**) sah man jedes unbewusste Schaffen als Teil der Kulturgeschichte und erkannte in ihm den Ausdruck eines „Volksgesists“. Das **20. Jahrhundert** führte zu einer **Kulturphilosophie** mit Vertretern wie **Arnold J. Toynbee** und **Oswald Spengler**, die ihre Erkenntnisse aus einer vergleichenden Kulturgeschichte der Völker entwickelten. **Alfred Weber** entwickelte die Kulturgeschichte mehr in Richtung der Geistesgeschichte zur **Kultursoziologie**. Elemente der Kulturgeschichte sind die **Familie**, die **Sprache**, das **Brauchtum**, die **Religion**, die **Kunst** und die **Wissenschaft**.

Die Kulturgeschichte beruht auf einem weiten Quellenbegriff, der z. B. auch „Alltagsquellen“ beinhaltet.

Inhaltsverzeichnis [\[Verbergen\]](#)

- 1 [Die „Neue Kulturgeschichte“ in der Geschichtswissenschaft](#)
- 2 [Siehe auch](#)
- 3 [Literatur](#)
- 4 [Weblinks](#)
- 5 [Einzelnachweise](#)

Die „Neue Kulturgeschichte“ in der Geschichtswissenschaft [\[Bearbeiten\]](#)

Unter Kulturgeschichte werden in der **Geschichtswissenschaft** sehr unterschiedliche Konzepte verstanden. Zum einen gibt es Historiker, die unter „Kulturgeschichte“ bestimmte Forschungsgegenstände verstehen, die in der Regel von der politischen Geschichte abgegrenzt werden. Zum anderen wird in jüngerer Zeit von Historikern wie **Ute Daniel**, **Barbara Stollberg-Rilinger** oder **Thomas Mergel** ein Kulturgeschichtsbegriff vertreten, der sich nicht auf bestimmte Gegenstände bezieht.

In den 1980er Jahren entstand innerhalb der **Sozialgeschichte** eine kritische Gemeinschaft, die insbesondere die „Suche nach sozialen, politischen und vor allem ökonomischen Determinanten/Faktoren und den daraus erklärbaren langfristigen Prozessen“ als „eurozentrische Fortschrittsgeschichte“ ablehnte. In dieser „sozial-, politik oder wirtschaftsgeschichtlich ausgerichteten Struktur- und Prozessgeschichte“ komme die „kulturelle Kreativität der Menschen in der Gestaltung ihrer Lebenszusammenhänge“ nicht ‚angemessen‘ zum Tragen.^[1] So wurde mit einer „neuen Kulturgeschichte“ (*New Cultural History*) das Forschungsinteresse auf „symbolische Formen der Vergangenheit“ gelenkt wie „Zeichen, Metaphern, politische Sprachen, kollektive Repräsentationen oder Rituale“. Die Übergänge zur Sozialgeschichte sind daher in der Praxis fließend.^[2]

Die nationalen Besonderheiten

- Befund: Ereignisse und Personen sehr anfällig für Abweichungen
- Beispiel: Kalter Krieg

Kalter Krieg

Der **Kalte Krieg** war ein Konflikt zwischen den **Westmächten** unter Führung der **USA** und dem **Ostblock** unter Führung der **Sowjetunion**, den diese von 1945 bis in die 1980er Jahre mit allen Mitteln unterhalb der Schwelle eines offenen **Krieges** austrugen. Dabei wurden jahrzehntelang auf beiden Seiten politische, ökonomische und militärische Anstrengungen unternommen, bis hin zu **Stellvertreterkriegen**, um den Einfluss des anderen Lagers weltweit einzudämmen oder zurückzudrängen.



Der Konkurrenzkampf beider Systeme zeigte sich in der ideologischen Propaganda, an ihrem **Wettrüsten**, in der Wirtschaft und an den Entwicklungen in den Bereichen Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie (zum Beispiel Raumfahrtprogramme) der **Supermächte** und ihrer Verbündeten.

Die Dauer des Kalten Krieges wurde in der Vergangenheit auch abweichend definiert. Während man heute in der Regel darunter praktisch die gesamte Nachkriegszeit ab 1945 bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 versteht, bezeichnete man vor 1989 üblicherweise nur den Zeitraum von circa 1947 bis 1972 als Periode des Kalten Krieges.

Inhaltsverzeichnis [\[Verbergen\]](#)

- 1 Überblick
- 2 Vorgeschichte 1917 bis 1940
- 3 Anti-Hitler-Koalition und Blockkonfrontation
- 4 Koreakrieg und Kubakrise
- 5 Entspannungsbemühungen und Machtbehauptung
- 6 Letzte Phase des Rüstungswettlaufes
- 7 Auflösung des Ostblocks
- 8 Folgeentwicklungen
- 9 Historische Einordnungen
- 10 Siehe auch
- 11 Einzelnachweise
- 12 Literatur
- 13 Weblinks

Cold War

From Wikipedia, the free encyclopedia

For other uses, see [Cold War \(disambiguation\)](#).

The **Cold War** (Russian: Холо́дная война́, *Kholodnaya voyna*, 1947–91) was the continuing state of political conflict, military tension, proxy wars, and economic competition existing after [World War II](#) (1939–1945), primarily between the [Soviet Union](#) and its [satellite states](#), and the powers of the [Western world](#), particularly the [United States](#). Although the primary participants' military forces never officially clashed directly, they expressed the conflict through military coalitions, strategic conventional force deployments, extensive aid to states deemed vulnerable, [proxy wars](#), espionage, propaganda, a [nuclear arms race](#), and economic and technological competitions, such as the [Space Race](#).

Despite being [allies](#) against the [Axis powers](#) and having the most powerful military forces among peer nations, the USSR on the one side, and the UK, France, China and the USA on the other, disagreed about the configuration of the post-war world while occupying most of [Europe](#). The Soviet Union created the [Eastern Bloc](#) with the eastern European countries it occupied, annexing some as [Soviet Socialist Republics](#) and maintaining others as satellite states, some of which were later consolidated as the [Warsaw Pact](#) (1955–1991). The US and some western European countries established [containment](#) of [communism](#) as a defensive policy, establishing alliances such as [NATO](#) to that end.

Several such countries also coordinated the [Marshall Plan](#), especially in [West Germany](#), which the USSR opposed. Elsewhere, in [Latin America](#) and [Southeast Asia](#), the USSR assisted and helped foster [communist revolutions](#), opposed by several Western countries and their regional allies; some they attempted to [roll back](#), with mixed results. Some countries aligned with NATO and the Warsaw Pact, and others formed the [Non-Aligned Movement](#).

The Cold War featured periods of relative calm and of international high tension – the [Berlin Blockade](#) (1948–1949), the [Korean War](#) (1950–1953), the [Berlin Crisis of 1961](#), the [Vietnam War](#) (1959–1975), the [Cuban Missile Crisis](#) (1962), the [Soviet war in Afghanistan](#) (1979–1989), and the [Able Archer 83](#) NATO exercises in November 1983. Both sides sought [détente](#) to relieve political tensions and deter direct military attack, which would probably guarantee their [mutual assured destruction](#) with [nuclear weapons](#).



United States President Ronald Reagan (left) and President of the Soviet Union Mikhail Gorbachev meet in 1985.



Part of a series on the
Cold War

[Origins of the Cold War](#)

[World War II](#)
[War Conferences](#)
[Eastern Bloc](#)
[Iron Curtain](#)

[Cold War \(1947–1953\)](#)

[Cold War \(1953–1962\)](#)

[Cold War \(1962–1979\)](#)

Холодная война

Материал из Википедии — свободной энциклопедии

[\[править\]](#)

Холодная война^[1] — глобальная **геополитическая**, экономическая и идеологическая конфронтация между **Советским Союзом** и его союзниками, с одной стороны, и **США** и их союзниками — с другой, длившаяся с середины **1940-х** до начала **1990-х** годов.

Одной из главных составляющих конфронтации была **идеология**. Глубинное противоречие между **капиталистической** и **социалистической** моделями является основной причиной холодной войны. Две сверхдержавы — победительницы во **Второй мировой войне** пытались перестроить мир согласно своим идеологическим установкам. Со временем конфронтация стала элементом идеологии двух сторон и помогала лидерам военно-политических блоков консолидировать вокруг себя союзников «перед лицом внешнего врага». Новое противостояние требовало сплоченности всех членов противоположных блоков.

Выражение «холодная война» впервые употребил 16 апреля 1947 года **Бернард Барух**, советник президента США **Гарри Трумэна**, в речи перед палатой представителей штата **Южная Каролина**.^[2]

Внутренняя логика противостояния требовала от сторон участия в конфликтах и вмешательства в развитие событий в любой части мира. Усилия США и СССР направлялись, прежде всего, на доминирование в военной сфере. С самого начала противостояния развернулся процесс милитаризации двух сверхдержав.

США и СССР создали свои сферы влияния, закрепив их военно-политическими блоками — **НАТО** и **Варшавский договор**. Хотя Соединённые Штаты и СССР никогда не вступали в прямое военное противостояние, их соперничество за влияние часто приводило к вспышкам локальных вооружённых конфликтов по всему миру.

Холодная война сопровождалась **гонкой обычных** и **ядерных вооружений**, то и дело угрожавшей привести к **третьей мировой войне**. Наиболее известным из таких случаев, когда мир оказывался на грани катастрофы, стал **Карибский кризис 1962 года**. В связи с этим в 1970-е годы обеими сторонами были предприняты усилия по «разрядке» международной напряжённости и ограничению вооружений.

Нарастающее технологическое отставание СССР, наряду со стагнацией советской экономики и непомерными военными расходами в конце 1970-х — начале 1980-х, вынудили советское руководство пойти на политические и экономические реформы

Холодная война	
Дата	5 марта 1946 — 1989
Место	Весь мир.
Итог	распад: СССР, СФРЮ, ЧСФР <i>(источник не указан 41 день)</i> <ul style="list-style-type: none"> воссоединение Германии, прекращение действия Варшавского договора.
Противники	
 ОВД и  СЭВ :	 НАТО и  ЕЭС :
 СССР	 США
 Албания	 Бельгия
(до 1956)	 Великобритания
 Болгария	 Франция (до 1966)
 Венгрия	 ФРГ (с 1955)
 ГДР	 Греция
 Польша	 Дания
 Румыния	 Исландия
 Чехословакия	 Испания
 Куба (с 1961)	 Италия
 КНР	 Канада
 КНДР	 Люксембург
 Ангола (с 1975)	 Нидерланды
 Вьетнам	 Норвегия
 Лаос	 Португалия
 Монгольская Народная Республика	 Турция
 Афганистан (с 1978)	 Япония
	 Китайская Республика (до 1949)

Противники	
 ОВД и  СЭВ:	 НАТО и  ЕЭС:
 СССР	 США
 Албания	 Бельгия
 Болгария (до 1990)	 Великобритания
 Венгрия (до 1990)	 Франция (до 1966)
 ГДР (1955—1990)	 ФРГ (с 1955)
 Голландия	 Греция
 Румыния (до 1989)	 Дания
 Чехословакия (до 1990)	 Исландия
 Куба (с 1961)	 Испания
 КНР	 Италия
 КНДР	 Канада
 Ангола (с 1975)	 Люксембург
 Бьетнам	 Нидерланды
 Лаос	 Норвегия
 Монгольская Народная Республика	 Португалия
 Афганистан (с 1978)	 Турция
 Египет (1952—1972)	 Япония
 Сирия	 Китайская Республика
 Ирак	 Республика Корея
 Ливия (с 1969)	 Австралия
 Галестина	 Новая Зеландия
 Алжир	 Южный Вьетнам
 Мозамбик	 Таиланд
 Эфиопия (с 1974)	 Малайзия
 Республика Конго	 Израиль
 Индия	 Иран (до 1979)
 Индонезия (1959—1965)	 Пакистан
 Никарагуа (1979—1990)	 Саудовская Аравия
 Кения	 КНДР
 Сенегал	 Заир
Мали (до 1968)	Бахрейн
Мьянма	Катар
Камбоджа (с 1975)	Кувейт
Шри-Ланка	КАЗ
Бангладеш	Оман
	Тамил-Илам

Die falschen Gewichtungen

- Befund: Trivia und Varia
- Beispiel: Millimetternich alias Dollfuss

Stature

[[edit](#)]

Dollfuss was a very short man and his diminutive stature (155 cm = 52"^[*citation needed*] or 150 cm = 4'11" according to the *New York Times*) was the object of satire; among his nicknames were 'Millimetternich' (referring to the autocratic imperial chancellor of Austria from 1815–1848, [Prince Klemens Wenzel von Metternich](#)), and the 'Jockey'. The *New York Times* also reported a series of jokes, including how in the coffee houses of Vienna, one could order a 'Dollfuss' cup of coffee instead of a 'Short Black' cup of coffee (black being the colour of the Christian Democratic political faction).

In contrast to his own diminutive stature, his personal assistant and secretary [Eduard Hedvicek](#), who later played a significant role in the unsuccessful attempt to save his life was very large and tall man (200 cm = 67").

Die erstaunlichen Homonymien

- Wissenschaft trifft auf Alltagskultur



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

[Hauptseite](#)

[Über Wikipedia](#)

[Themenportale](#)

[Von A bis Z](#)

[Zufälliger Artikel](#)

[Zurück zur alten Oberfläche](#) [Neue Funktionen](#)

 [Ph64](#) [Eigene Diskussion](#) [Einstellungen](#)

[Artikel](#)

[Dis](#)

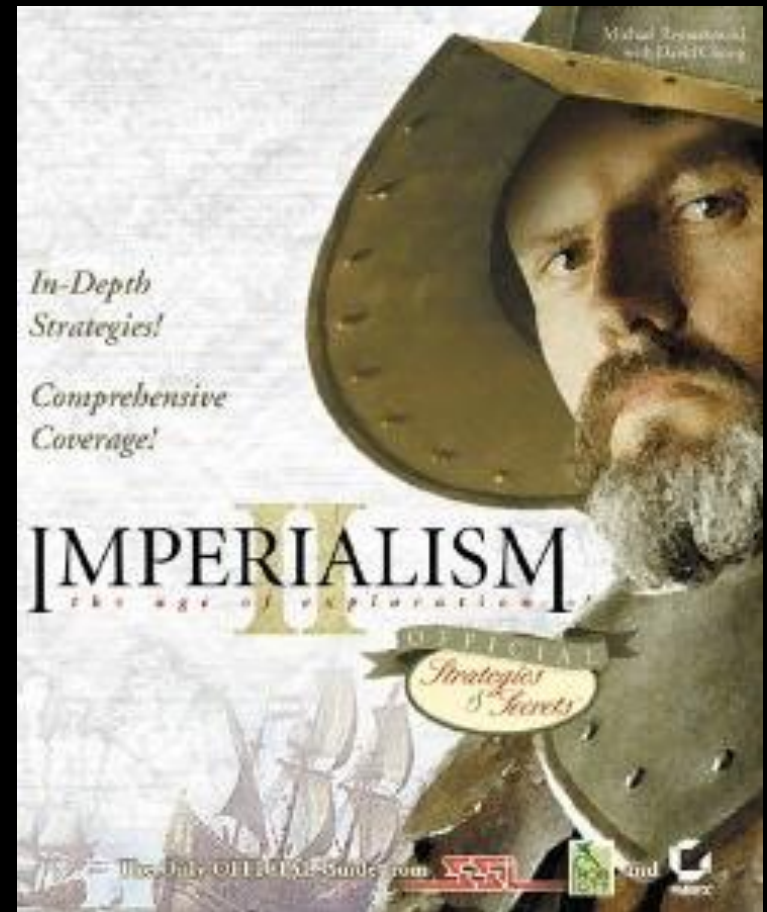
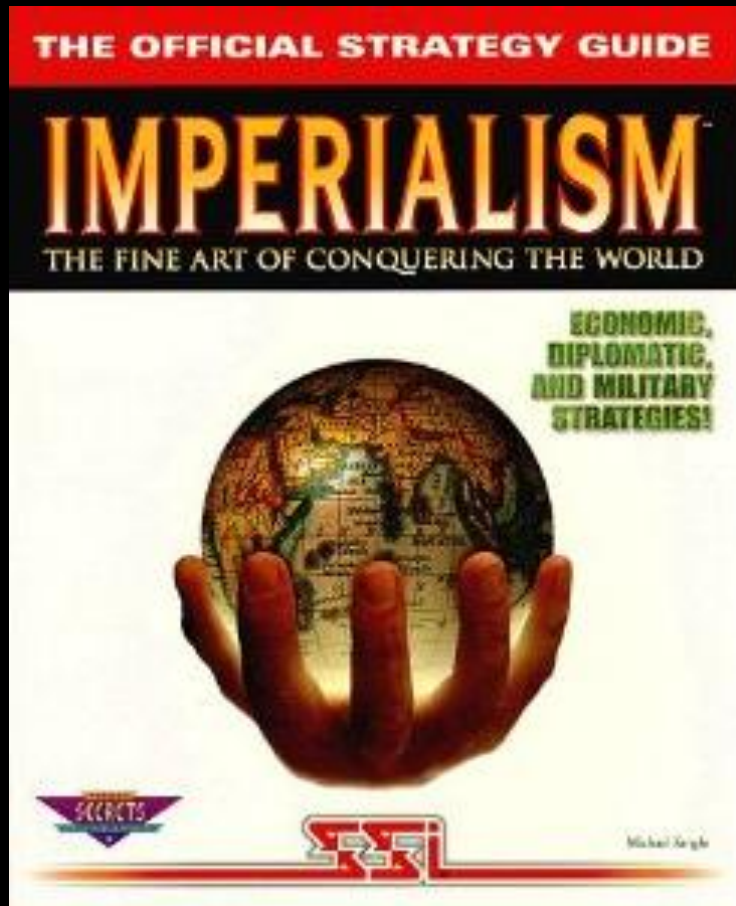


Imperialismus

Dieser Artikel behandelt den Imperialismus als Herrschaftsform.



Das gleichnamige Computerspiel ist unter [Imperialismus \(Computerspiel\)](#) verzeichnet.



Das Computerspiel "Imperialismus" [\[Bearbeiten\]](#)

Vielleicht hat ja wer von euch Lust da mal nen Artikel an zufertigen. Allerdings ist das Spiel von 1997, nur auf Windows 98 und mac stabil und die Website von denen www.imperialism.com ist auch nicht mehr aktiv. Ist ja nur ein Vorschlag.

Jojojo, das find ich ja wohl auch so ne. ach und außerdem, haste fett geschrieben, weil ich muss das bis morgen lernen ;) geschichtsarbeit ^^ .. egal.. respekt an alle xD

Das (Zwischen-)Fazit

- viele Einträge enttäuschen

Das (Zwischen-)Fazit

- viele Einträge enttäuschen
- viele Einträge bergen grosses Potential

Das (Zwischen-)Fazit

- viele Einträge enttäuschen
- viele Einträge bergen grosses Potential
- viele Einträge sind schlecht strukturiert

Das (Zwischen-)Fazit

- viele Einträge enttäuschen
- viele Einträge bergen grosses Potential
- viele Einträge sind schlecht strukturiert
- grosse Unterschiede zwischen d und e

Das (Zwischen-)Fazit

- viele Einträge enttäuschen
- viele Einträge bergen grosses Potential
- viele Einträge sind schlecht strukturiert
- grosse Unterschiede zwischen d und e
- je komplexer die Thematik, umso präkerer die Tauglichkeit als Einstieg

Die Desiderata

- kein Zitierverbot, aber ein Erklärungsbedarf beim Zitieren

Die Desiderata

- kein Zitierverbot, aber ein Erklärungsbedarf beim Zitieren
- wenn zitiert wird, dann mit Permalinks

Die Desiderata

- kein Zitierverbot, aber ein Erklärungsbedarf beim Zitieren
- wenn zitiert wird, dann mit Permalinks
- digitale Medienkompetenz curricular verankern

Die Desiderata

- kein Zitierverbot, aber ein Erklärungsbedarf beim Zitieren
- wenn zitiert wird, dann mit Permalinks
- digitale Medienkompetenz curricular verankern
- mehr Auseinandersetzung im Fach mit dem Phänomen Wikipedia als Rechercheinstrument und als Quelle

Danke. Merci. Gracie. Grazia fitg.

Elena Barta | Merle Bieber | Richard Demiray |
Ulrike Derks | Stephanie Doms | Johannes Fink |
Oliver Fürnhammer | Jutta Fuchshuber | Friedrich
Geber | Peter Haber | Cathrin Karl | Daniel
Köhler | Annemarie Lattus | Agnes Meisinger |
Kathrin Müllner | Yusuf Öztan | Michaela Penz |
Gerhard Pölsterl | Thomas Pryhoda | Mathias
Scheibinger | Marion Schirmacher | Florian
Schwaninger | Georg Sedlbauer | Philine Trnka |
Marian Wimmer